

DIE BAUHÜTTE.

ORGAN

FÜR DIE

GESAMT-INTERESSEN DER FREIMAUREREI.



DIE BAUHÜTTE.



ORGAN

FÜR DIE

GESAMT-INTERESSEN DER FREIMAUEREREI.



DREIUNDFÜNFZIGSTER JAHRGANG.



FRANKFURT A. M.

DRUCK VON BR. R. MAHLAU. (MAHLAU & WALDSCHMIDT).

1910.



Systematisches Inhaltsverzeichnis.

I. Geschichte und Lehre der Freimaurerei.

a) Abhandlungen.

	Seite
An unsere Leser!	1
Die Aussöhnung der deutschen Grosslogen mit dem Grand Orient de France. Von Br L. Wolfgang	2, 9
Ein Beitrag zur Reorganisation der Volkserziehung. Von Br Toussaint	5
Die Darwinistisch-monist. Weltanschauung und die Freimaurerei. Von Br A. J. Schilling	17, 27
Tandem bona causa triumphat. Von Br Neumann	33
Bemerkung zu der Abhandlung „Die Darwinistisch-monist. Weltanschauung.“ Von Br A. Isenburg	42
Erklärung der 5 Grossmeister von Hamburg, Sachsen, Ekl. Bund, Zur Sonne, Darmstadt	49
Plauderei über Erziehung. Von Elis e Simon-Langenbach	52
Grossmeisterversammlung und Grand Orient. Von Br Witte	57
Offener Brief an den hochw. Grossmeister der grossen National-Mutterloge „Zu den drei Weltkugeln“. Von Br E. Knippenberg und P. Rissmann	73
Unsere Stellung zum Entwicklungsgedanken. Von Br Witte 74, 83, 92	81
Erklärung der Loge zum goldenen Kreuz in Merseburg	81
Freimaurerei oder Zwangsmaurererei? Von Br St	81
Erklärung. Von Br Osw. Gerlach	89
Zur Erklärung. Von Br Witte II.	89
Deutschland und Frankreich. Von Br Rob. Brandt	88
Ist der Grand Orient de France eine politische Vereinigung? Von Br L.	100
Br. Gerhardts Erwiderung. Von Br F.	121
Vorläufige Tagesordnung für den 35. Deutschen Grosslogentag	129
Verhülle dein Haupt, Masonia! Von Br P. R.	130
Menschliches. Von Br Carl Baswitz in Berlin	133
Zur sogenannten Krisis im deutschen Grosslogenbund. Von Br L. Bangel	137
Allgemeine humane Grundsätze zur Einrichtung von Arbeiterwohnungen. Von Br Toussaint	140
Zur sogenannten Krisis. Von Br F.	145
Wie kann die ersehnte deutsche Grossloge entstehen? Von Br Rissmann	153
Einigendes und Trennendes. Von Br F.	154
Wesen und Ziele der Freimaurerei	156
Erklärung. Von Br Cahn	161
Zur Frage der Wiederaufnahme der offiziellen Beziehungen zum Grand Orient de France. Von Br Cahn	161
Erklärung Von Br Kreuz	163
Die Bedeutung des letzten Grosslogenbeschlusses. Von Br F. S.	169
Über ein Heim für gebildete alte Leute. Von Br Toussaint	173
Einigendes und Trennendes Von Br P. R.	173
Erklärung. Von Br Schwabe	177
Einigendes und Trennendes Von Br F.	185
Zum Wesen der Freimaurerei. Von Br F.	185
Bericht über die Verhandlungen des 35. deutschen Grosslogentages	193
Die Bedeutung des letzten Grosslogentages. Von Br L.	196
Parabel von W. Popper-Raab	197
Erklärung. Von Br Kreuz	201
Die Bedeutung des letzten Grosslogenbeschlusses Von Br L. Bangel	201
Die deutsche Einheits-Grossloge und der Antrag Br Rissmanns. Von Br Zierler	202
Zur Frage der Expedition der freimr. Presse. Von Br W. Boerner	205
Also drauf! Von Br F. S.	209
Erklärung. Von Br Schwabe	217

	Seite
Die Enzyklika des Papstes und der deutsche Grosslogenbund. Von Br O. Neumann	217
Also drauf! Von Br L.	225
Offener Brief an Br F. Von Br Gerlach	225
Verschiedenheit der Weltanschauungen oder der Rechtsbegriffe. Von Br F. S.	233
Wissenschaftliche Wahrheit und symbolischer Wertausdruck. Von Br F.	235
Einigendes und Gegensätzliches in der Freimaurerei. Von Br Neumann	238
Freimaurerische Johannisfestwünsche. Von Br O. Neumann	241
Über die Lebensbedingungen moderner Kultur. Von Br Toussaint	260
Caveant consules. Von Br Mahlau	263
Déclaration du conseil de l'ordre. Von Br Bangel	289
Wohin steuern wir? Von Br Leop. Wolfgang	297
Ritualänderung der Grossen Landesloge zu Berlin. Von Br Graf zu Dohna	305, 313
Zeichen der Zeit. Von Br Ed. Eibler	318
Was „man“ von uns spricht. Von Br Michael	340
Warnungen. Von Br L. Bangel	359
Reformfreimaurerlogen oder Vereinsmeierei?	361
Beiträge zu der Frage über die Grundlage der Freimaurerei. Von Br Neumann	369
Weitere Beiträge betr. Freimaurerei und Romantik. Von Br Neumann	396
Weitere Betrachtungen über die Grundlage der Freimaurerei. Von Br Neumann	401
Das Objekt bestimmt das Subjekt. Von Br Toussaint	412

b) Geschichtsbilder.

Die Bibel. Von Br Amtenbrink . 12, 20, 25, 35, 43, 61, 69, 77	
Palmsonntag-Stiftung zu Frankfurt a. M.	14
Bezirksversammlungen des Vereins deutscher Freimaurer in Frankfurt a. M.	85, 91, 101, 110, 118, 124, 131
Der VII. Oberrheinische Stuhlmeistertag in Strassburg i. E. 107, 114	
Wiedererweckung der Loge „Zur Brüderlichkeit“ im Or. Bukarest. Von Br A. D.	138
Ueber den Ursprung der Freimaurerei. Von Br Theodor Dornbusch	180
Vom Ursprung der Freimaurerei. Von Br W. Kasten	227
Die Loge „Friedrich zum Nordstern“ in Homburg v. d. H. Von Br Aug. Glahn 242, 251, 259, 265, 275, 285, 292, 300, 307, 316, 323, 347, 355, 363, 377	
Streiflichter von dem italienischen Logenleben. Von Br Leopold Wolfgang	249
Wetters Ungunst kein Hindernis	253
Dem Andenken an Br Carlos von Gagern. Von Br O. Neumann	273
Die Zukunft des Altersheims für Freimaurer. Von Br R. Leser	282
Ferdinand Freiherr von Gagern als Freimaurer. Von Br Clausen .	298
Der christliche Weltkongress und die Freimaurerei. Von Br Neumann	299
Die Zukunft des Altersheims für Freimaurer	309
Jahresbericht der Freimaurer-Vereinigung „Rat u. Tat“ in Frankfurt a. M. Von Br Dieterich	321, 332
Lebensbild eines Bruders der Loge „Zur gekrönten Schlange“ in Görlitz	357, 365, 372, 381, 389
Statistische Uebersicht über die Arbeitsleistung der freimaurerischen Werkleistungsvereine. Von Br Roitzsch	367
Die Feier des 10jährigen Stiftungsfestes der Prov.-Grossloge von Hamburg in Berlin.	409, 417
Die Rede des Bürgermeisters von Rom und der Internationale Freimaurer-Kongress. Von Br Wolfgang	412

c) Logenvorträge.

	Seite	Seite	
Ueber Schillers Naenie. Von Br Fröhlich	59	Fessler, sein Leben und seine maurerische Wirksamkeit. Von Ludw. Fensch	104
Wahrhaftigkeit, Friedfertigkeit, Arbeitsfreudigkeit. Von Br Ph. See	65	Milim, Otto, 25 Jahre Freimaurer	214
Betrachtungen über die Grundlagen der Ethik. Von Br Levy	97	Astraea für 1910	280
Erhebe dich über das Kleinliche und Zerrissene Von Br Karl Liebermann	105	Suchsland, Emil, Aus den Höhen und Tiefen der Arbeit am r. St.	280
Festzeichnung zur Feier der Lichteinbringung der Loge „Johann Wolfgang zum flammenden Stern“. Von Br Fr. Boneck	147	Schaefer, Theod., Über die Bedeutung der symbolischen Kultusformen des Judentums und des Christentums	288
Der Sinn des Lebens. Von Br O. Ph. Neumann	149	Wahlstedt, Karl, Katalog der Bibliothek der vereinigten 5 Hamburger Logen	296
Freimaurerisches Wirken inner- und ausserhalb der Werk- stätte. Von Br L. Wolfgang	163, 171	Loge Phoenix, Leipzig, Bericht über das 17. Arbeitsjahr	296
Beiträge zur freimaurerischen Weltanschauung. Von Br O. Ph. Neumann	165	Taute, Reinhold, Die katholische Geistlichkeit und die Freimaurerei	384
Der Pantheismus. Von Br Levy	178, 186	Wagner, B. A., Tage und Worte	384
Der Freimaurer als Arbeitgeber. Von Br Emil Schenk	218	Müllendorff, Eugen, Ansprachen bei den Weihnachts- feiern der Loge „Zu den 3 goldenen Schlüsseln“	384
Die Freimaurerei eine natürliche Einrichtung. Von Br M. Buchner	229	Begemann, Wilhelm, Vorgeschichte und Anfänge der Freimaurerei in England II. Band	392
Wahre Humanität. Von Br W. Richter	245	Studien über den heutigen Beruf der deutschen Freimaurerlogen	400
Moderne Weltanschauung und Freimaurerei. Von Br Berdel	257	Reinhard, Aug. von, Reines Menschentum	400
Die Presse als Werkzeug für Verbreitung und Erkenntnis des freimr. Humanitätsgedankens. Von Br Clausen	268, 276	van Dalens Kalender für 1911	415
Trinkspruch auf die Grossloge. Von Br K.	325	5 Porträts hervorragender Maurer	415
Ansprache zum Johannisfest. Von Br L. Bangel	329	Glücksmann, Heinr., Vom Vater der österreichischen Freimaurerei	416
Ein Weg zur Selbstbefreiung. Festzeichnung zum Johannisfest Von Br L. Laquer	337	Fischer, Robert, Ritual und Symbol	416
Religion der Grundpfeiler der K. K. Von Br Schuhmann	345, 353	Bischoff, D., Die Pflege des Gottesgedankens in der Loge	419
Die Erziehung zum Freimaurer. Von Br A. Feld	385	Bücher Verzeichnis der Loge „Carl zum aufgehenden Licht“. Von August Glahn	419
Die Meisterschaft. Von Br Osw. Wirth	393, 405	Kalender der Welt-Freimaurerei. 5. Jahrgang	420
		Die besonderen Aufgaben maurerischer Volksbildungsarbeit	420

II. Lebensbeschreibungen.

Zu Fritz Auerbachs Gedächtnis. Von Br Jakob Schiff	41
Trauerfeier für Br Desmons	113
Georg Burkhard Kloss	197
Friedrich Rückert als Mensch, Dichter und Freimaurer. Von Br Liebermann	209

III. Gedichte.

Dem Freunde. Von Br Adolf Simon-Langenbach	31
Kettenspruch in der Trauerloge. Von Br Emil Claar	53
Die K. K. vor dem Richtersthule des A. B. a. W. Von Br Fr. Schaefer	174
Kettenspruch nach dem Tode eines Bruders. Von Br Th. Dornbusch	197
Drei Wege. Von Br Ad. Neufeldt	270
Freiligrath am Orinoko. Von Br Jakob Schiff	281
Der Maurerei! Von Br Waldow	327
Theos. Von Br A. Neufeldt	373
Kettenspruch. Von Br Isidor L.	383

IV. Literarische Besprechungen.

a) Freimaurerische Literatur.

Weisheit, Schönheit, Stärke, Materialien zu freimaurerischen Vorträgen	7
Smitt, Willem, Handbuch der Freimaurerei	8
Neumann, Otto, Die Einigkeitsbestrebungen der Freimaurer	8
Findel, J. G., Schriften über Freimaurerei I. Band	63
Quartier-la-Tente, Ed., Kalender der Weltfreimaurerei Archivo masonico	63, 88
Wieland von A., Freiherr von Reitzenstein	104

b) Nichtfreimaurerische Literatur.

Wachsmuth, H., Fatum Poloniae	8
Pochhammer, Paul, Dantes göttliche Komödie	8
Mozart-Medaille	56
Sulzer-Gebing, Em., Gerhart Hauptmann	56
Kunstwart-Arbeit	63
Barolin, Joh., Der Schulstaat	72
Unold, J., Aufgabe und Ziele des Menschenlebens	72
Pestalozzi, Heiner., Der Tiere Notwehr	72
Novicov, J., Das Problem des Elends	80
Muckle, Friedr., Geschichte der sozialen Ideen im 19. Jahr- hundert. 2 Bände	88
Gesichtsmaske des lebenden Goethe	96
Invalidendank	119
Rehbein, Artur, Schwäbische Streifzüge	119
Grabein, Paul, Die Herren der Erde	207
Langermann, Joh., Lebenserziehung	255
Claar, Emil, Vom Baum der Erkenntnis	255
Stengel, Karl von, Weltstaat und Friedensproblem	272
Bonne, Georg, Im Kampf um die Ideale	400
Weinstein, M. B., Entstehung der Welt und der Erde	415
Flur, F., Im eignen Hause nicht teurer als in einer Miets- wohnung	416
Wienkoop, Arth., Das englische Landhaus	416
Busse, Ludwig, Die Weltanschauungen der grossen Philo- sophen der Neuzeit	419
Pfingsten-Heuer, Clara, Die Struwwelkinder	419
Beyer, A., Volkserzieher -- bildet Menschen	419
Baumann, Julius, Eine neue Nachfolge Jesu	420
Hueber, Viktor, Die Organisierung der Intelligenz	420
Müller-Lyer, J., Der Sinn des Lebens	420

Namen- und Sach-Register

von Logenberichte und Vermischtes.

- Altenburg 103, 413.
 Altersheim 256, 295, 310, 350, 359, 399.
 Altona 54.
 Alumnat-Verein 270, 359.
 Amerika 39, 71, 142.
 Amsterdam 95.
 Anhalt 190.
 Antwerpen 127, 183.
 Arkansas 158.
 Aue 247.
 Augsburg 239.
 Austausch der Logenvorträge 166.
- Baden-Baden** 157, 222.
 Baltimore 375.
 Bayreuth 23, 54, 327.
 Belgien 39, 136, 142, 271.
 Berlin 54, 62, 119, 126, 135, 150, 157, 166, 182, 213, 222, 239, 287, 302, 304, 335, 350, 399, 407, 413.
 Bibliographie des V. d. Fr. 311.
 Bierbaum, Otto, Julius 87.
 Björnson † 190.
 Boai Brith 39
 Böhmen 304.
 Braunschweig 287, 399.
 Bremen 183, 222, 271.
 Breslau 6, 23, 103, 158, 166.
 Bromberg 23, 47.
 Brüssel 223, 247, 375.
 Budapest 32, 63, 142, 223, 255, 391.
 Bukarest 55, 103, 175, 375, 391.
 Bützow 319.
- Charlottenburg** 383, 413.
 Chemnitz 183, 222, 239, 302.
 China 71, 175.
 Coethen 141.
 Colmar 213.
 Comenius-Gesellschaft 87, 141, 374, 399.
 Cuba 159.
 Christiania 415.
- Darmstadt** 414.
 Delitzsch 126.
 Desmons 310.
 Diedenhofen 166.
 Dillenburg 222.
 Dresden 15, 54, 71, 158, 222.
 Düsseldorf 54, 135.
 Dunand Henry † 399.
- Einbeck 79, 295, 350, 399.
 Eisenach 383, 399.
 England 39, 103, 223, 264, 271, 296, 312, 359, 391, 415.
 Eötvös, Karl, Aufnahme 55.
 Erlangen 95, 126.
 Essen 62.
- Fensch, Ludwig** † 142, 327.
 Forst 158, 239.
 Frankfurt a. M. 5, 15, 54, 62, 79, 87, 111, 126, 135, 141, 157, 166, 221, 264, 319, 327, 334, 335, 342, 343, 349, 359, 413.
 Frankreich 207, 239, 320, 375
 Freiburg i. Br. 271, 287, 374.
 Freimaurerei, christliche 150.
 Friedberg i. H. 247.
 Friedensbewegung 142.
 Fürth i. B. 38, 255.
- Gera** 103, 413.
 Giessen 190.
 Göttingen 271.
 Gotha 158.
 Grosslogenbund 54, 71.
 Grosslogentag 190.
- Grosslogen:** Alpina 63, 214, 240.
 " Belgien 39, 55, 223, 271.
 " Brasilien 352.
 " California 47, 71.
 " Columbia 39, 344.
 " Darmstadt 141.
 " Delaware 55, 344.
 " England 39, 142, 183, 223, 231, 248, 271, 296, 320, 359, 375, 391.
 " Frankfurt a. M. 5, 157, 264.
 " Frankreich, Grand Orient 32, 96, 119, 359, 368.
 " Griechenland 159.
 " Hamburg 38, 224, 239, 383.
 " Hamburg, Prov.-Grossloge von 126, 302, 335, 407, 409.
 " Illinois 63.
 " Italien 63, 142, 159, 199, 240, 248.
 " Kanada 39.
 " Grosse Landesloge 126, 135, 213, 222, 239, 304.
 " Maryland 63.
 " Mexico 47, 159, 175, 199, 271, 280.
 " Michigan 159.
 " Missouri 71.
 " New York 239, 272, 288, 320, 328, 336.
 " Niederlande 264, 351.
 " Norwegen (Prov.-Grossloge) 63.
 " Norwegen 240, 415.
 " Ohio 39.
 " Oklahoma 272.
 " Ontario 344.
 " Rio Grande do Sul 352.
 " Royal York 54, 103, 135, 167, 264, 383.
 " Rumänien 375, 415.
 " Sachsen 54, 190, 222, 239.
 " Schottland 199.
 " Schweden 167.
 " Zur Sonne 23, 55, 141, 239.
 " Spanien 175, 224, 240, 328.
 " Türkei 71.
 " Ungarn 55, 63, 136, 240, 248, 304.
 " Utah 191.
 " Veragrutz 199, 280.
 " Victoria 384.
 " 3 Weltkugeln 87, 157.
 " Wisconsin 40.
- Gumbinnen** 302, 344.
- Halle a. S.** 103, 302.
Hamburg 31, 38, 54, 62, 87, 103, 111, 127, 142, 151, 158, 166, 174, 206, 222, 239, 327, 335, 336, 383, 414.
Hammer, Br. Fr. Julius 206, 222.
Hannover 344.
Heilbronn 5.
Heiligenstadt, Eichsfeld 55, 206.
Heine-Reliquien 374.
Hildburghausen 167, 174.
Homburg v. d. H. 327, 383.
Hundertjahrfeiern von Grosslogen 239.
- Illinois** 239.
Insterburg 158.
Internat. Freimaurer-Zusammenkunft IV. 150, 247, 248.
Iowa 159, 271.
Italien 159, 199, 223, 248.
- Kairo** 47, 128.
Karlsbad 158.
Karlsruhe 111, 167, 407, 414.
- Kent** 312.
Kiel 103.
Kinderfrühstück 55.
Kissingen 55.
Königsberg 95, 142, 271, 328.
Kopenhagen 391, 415.
Kossuth 55.
- Landsberg a. W.** 391.
Lautstenographie 151.
Leipzig 15, 39, 87, 103, 127, 167, 223, 271, 359, 407, 414.
Lenep 23.
Logenjubiläen 213, 344.
London 55, 142, 151, 231, 248, 264, 288, 320, 375, 415.
Luckau 392.
Lüderitzbucht 112.
Ludwigslust 111.
Luftonfrage 55.
Lüneburg 190.
Lyon 199, 223, 359.
- Magdeburg** 271.
Mantegazza 374.
Massachusetts 71.
Maurerische Gedenktage 167.
Meiningen 199.
Merseburg 81.
Mexico 47, 159, 175, 239, 271, 280.
Michigan 320.
Minden in W. 39.
München 213, 287, 383.
- Neustettin** 158.
New-Hampshire 151.
New York 63, 239, 272, 288, 415.
Niederlande 95, 264, 360.
Niederschönhausen 142.
Nobelpreis 414.
Nordamerika 4, 56, 128, 199, 264, 328, 360.
Norwegen 240.
Nürnberg 39, 55, 71, 88, 95, 111, 167, 239, 344.
- Oberrheinischer Stuhlmeistertag** 80, 383.
Oesterreich 32.
Odd-Fellow 32, 158, 175.
- Panama** 159.
Paris 32, 47, 112, 190, 199, 351, 368, 375.
Pirmasens 408, 414.
Porto Allegre 352.
Portugal 408.
Potsdam 39.
Prag 328, 415.
Preisausschreiben 304.
Pressburg 48, 240.
- Br Rackhorst** 23.
Ratibor 142.
Reichenhall 6, 71, 127, 327, 374.
Reinecke, J. F. (Auskunftsbitte) 367.
Religion und Friede 247.
Rom 39, 103, 128, 159, 232, 240, 255, 319.
Rostock 419.
Rüdesheim 368.
Russland 167.
- Salt Lake** 191.
Salzburg 71.
Salzschlirf 207.
Schottischer Ritus in Deutschland 239.
Schundliteratur 223, 414.
Serbien 224.
Settegast-Ehrung 304.
Schicksal maurerischer Schriften 319.

- Signale für die deutsche Maurerwelt 15.
 Sonntagschule, Freimaurerische 414.
 Spandau 95.
 Spanien 224, 240, 328.
 Stadthagen 158.
 Statistik 98, 47, 54, 71, 144, 151, 159, 360, 367.
 Steglitz 190.
 Stenographie, Laut- 151.
 Strassburg i. E. 47, 71, 383.
 Stuttgart 55, 190, 287, 415.
- Taormina 167.
 Texas 159.
- Tilsit 158.
 Türkei 24, 48, 71.
- Uelzen 287.
 Ultramontanes 264, 359.
 Ungarn 32, 48, 136, 183, 223, 248.
- Verbreitung von Volksbildung, Gesellschaft 207.
 Verein deutscher Freimaurer 7, 15, 23, 47, 71, 103, 111, 127, 142, 157, 158, 167, 182, 183, 190, 215, 222, 239, 271, 279, 302, 311, 343, 359, 375, 399, 414.
 Viktoria-Stiftung 166.
- Washington, Br George 143.
 Washington 48.
 Weimar 176, 374.
 Weltgeschäftsstelle, Freimaur. 222, 375.
 Werkfähigkeitsvereine, Frmr. 126, 334, 349, 367.
 Wiebe † 383.
 Wieland als Freimaurer 287.
 Wien, 63, 159, 167.
 Wiesbaden 55.
 Wunsiedel 288.
- Zell im W. 103.
 Math. Zimmer-Stiftung 136.
 Zürich 16, 392.

Autoren-Register.

- Antenbrink, Ludwig in Bochum 12, 20, 25, 35, 43, 61, 69, 77.
- Bangel, Ludwig in Frankfurt a. M. 87, 135, 137, 201, 289, 302, 329, 359.
 Baswitz, Carl in Berlin 133.
 Becker in Weilmünster 214.
 Berdel in Erlangen 257.
 Boneck in Frankfurt a. M. 147.
 Boerner, W. in Freiburg i. B. 205.
 Brandt, Rob. in Braunschweig 89.
 Buchner, Max in Mannheim 229.
- Cahn in Colmar 161.
 Claar, Emil in Frankfurt a. M. 53.
 Clausen in Jena 7, 268, 276, 298.
- D. A. in Bukarest 138.
 Dieterich, Fr. in Frankfurt a. M. 321, 332, 349.
 Dohna, Stanisl. Graf zu, in Berlin 305, 313.
 Dornbusch, Theodor in Paris 180, 197.
- Eibler, Ed. in Lindau 318.
 el in Breslau 6.
- F. . . r. 121, 154.
 Feld, A. in Berlin 385.
 Friedemann, Hans in Strassburg i. E. 113.
 Froehlich in Berlin 59.
- G. A. in Hamburg 414.
 Gerlach, Val. in Wiesbaden 225.
 Gerlach, Oswald in Münster i. W. 89.
 Glahn, A. 111, 242, 251, 259, 265, 275, 285, 292, 300, 307, 316, 323, 347, 355, 363, 377.
 St. Goar, Mor. in Frankfurt a. M. 197.
- Hagen, Kuno in Frankfurt a. M. 393, 405.
 Hesdoerffer, Emil in Frankfurt a. M. 47.
- Isenburg, A. in Wiesbaden 42.
- K. 207, 374.
 K. in Hildburghausen 174.
 K. in Koblenz 325.
 Kasten, W. in Hannover 227.
 Knippenberg, Erich in Osnabrück 73.
 Krenz in Strassburg 163, 201.
- L. 100, 196, 225.
 L. Isid. in Pressburg 383.
 L. R. in Berlin 79.
 Laquer, Leop. in Frankfurt a. M. 337.
 Lesser, Rich. in Charlottenburg 282.
- Levy in Frankfurt a. M. 97, 178, 186.
 Liebermann, Karl in Hildburghausen 105, 209.
- Mahlau, Reinh. in Frankfurt a. M. 23, 32, 62, 79, 88, 95, 128, 151, 159, 167, 221, 255, 263, 327, 334, 351, 359, 383.
 Michael in Kehl 340.
- Neufeld, Ad. 270, 373.
 Neumann, Otto in Bromberg 33, 62, 149, 150, 165, 217, 238, 241, 273, 299, 369, 396, 401, 415.
- P. S. in Hamburg 336.
 Petzendorfer, L. in Stuttgart 120.
 Plocki in Hamburg 31, 54, 87, 111, 127, 158, 174, 206, 222, 335, 336, 414.
 Popper-Raab, W. 197.
- R. P. in X. 130, 173.
 Red. 1, 23, 47.
 Rehbein, Arthur in Stuttgart 207.
 Richter, W. in Nürnberg 245.
 Rissmann, Paul 73, 153.
 Roitzsch in Dresden 367.
- Schaefer, Frdr. in Wolfenbüttel 174.
 Schenck, Emil in Darmstadt 218.
 Schiff, Jakob in Frankfurt a. M. 41, 281.
 Schilling, A. J. in Gross-Gerau 17, 27.
 Schmidt, Friedr. in Frankfurt a. M. 5, 15, 16, 23, 38, 39, 54, 55, 62, 71, 88, 95, 103, 111, 112, 119, 126, 128, 141, 142, 150, 157, 166, 167, 190, 197, 206, 231, 239, 247, 271, 319, 327, 328, 342, 344, 351, 374, 383, 407, 413, 414.
 Schumann in Lübeck 345, 353.
 Schwabe in Strassburg i. E. 107, 114, 177, 217.
 See, Phil. in Mainz 65.
 Simon-Langenbach in Frankfurt a. M. 31.
 Simon-Langenbach, Elise in Frankfurt a. M. 52.
 St. . . r, F. 81, 145, 169, 185, 209, 233, 235.
- Theophile, F. 136.
 Toussaint in Baden-Baden 5, 140, 173, 222, 260, 357, 365, 372, 381, 389, 412.
- U. in Berlin 182.
- Waldow in Dresden 327.
 Will-Erlangen 126.
 Wirth, Osw. in Paris 119, 393, 405.
 Witte II. in Merseburg 57, 74, 83, 89, 92.
 Wolfgang, Leopold in Frankfurt a. M. 2, 9, 39, 103, 142, 163, 171, 232, 240, 248, 249, 297, 374, 412.
- X. 7, 8, 32, 56, 63, 72, 80, 88, 96, 104, 119, 141, 190, 191, 239, 247, 255, 271, 272, 280, 288, 296, 327, 383, 384, 392, 400, 415, 416, 419, 420.
- Zierler in Hamburg 202.

DIE BAUHÜTTE

Organ für die Gesamt-Interessen der Freimaurerei.

Wöchentlich eine Nummer.

Herausgegeben

Expedition in Frankfurt a. M.
gr. Gallusstrasse 3.

Preis des Jahrgangs 12 M.
Direkt unter Streifband:
Inland 11 M. 50 Pf.
Ausland 12 M. 60 Pf.

von der aus Br Freimaurern gebildeten Aktien-Gesellschaft

„Bauhütte“.

Anzeigenpreis:
Für die 3 gespaltene Petitzeile 30 Pf.
Für die 2 gespaltene Reklamezeile
50 Pf.

Licht, Liebe, Leben.

Verantwortlicher Redakteur: Br Reinhold Mahlau.

Weisheit, Stärke, Schönheit.

Vertreter für die Schweiz, Frankreich und Italien: Br Wilhelm Schöneberger in Basel.

N^o 1.

Frankfurt a. M., den 1. Januar 1910.

53. Jahrgang.

Inhalt: An unsere Leser! Die Aussöhnung der deutschen Grosslogen mit dem Grand Orient de France. Vortrag, gehalten von Br Leopold Wolfgang in der Loge „Zum Frankfurter Adler“ am 16. Oktober 1909. Ein Beitrag zur Reorganisation der Volkserziehung im Geist der Loge. Von Br Toussaint-Baden-Baden. — Logenberichte und Vermischtes: Frankfurt a. M.-Heilbronn. Breslau. Reichenhall. Verein deutscher Freimaurer. — Literarische Besprechungen. — Logen-Arbeiten. Anzeigen

An unsere Leser!

Mit Ernst und Wehmut, aber auch mit berechtigter Freude blicken wir heute rückwärts auf das Jahr, das nun hinter uns liegt. Mit berechtigter Freude, denn es hat so manchen Herzenswunsch zur Erfüllung gebracht, früher, als wir zu hoffen wagten: manche Saat ist aufgegangen zum Besten des ganzen Bundes, manches gute Wort hat seine reiche Frucht getragen, der Blick hat sich geweitet, neue Hoffnungen erfüllen die Bruderherzen und lassen uns mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

Aus der Enge in die Weite! so rufts aus vielen Bauhütten heraus, und viele erspriessliche Erfolge krönen dieses neue Streben, die Freimaurerei aus ihrer Verborgenheit zu ziehen. Aber auch da, wo man ihren berechtigten Wirkungskreis nur in der geweihten Stille der Tempel glaubt erblicken zu sollen, regt sich neues, kräftiges Leben. Ernste Fragen, die das Leben unmittelbar berühren, werden da wie dort in opferbereitem Ringen zur Entscheidung gebracht. Denn auch vor unserer Kette hat der Kampf der verschiedenen Weltanschauungen nicht Halt gemacht, wenn er auch in milderer brüderlicher Weise zum Anstrag kommt.

Aber wenn das abgelaufene Jahr weiter nichts gebracht hätte, als die Erfüllung des einen Wunsches so vieler deutschen Brüder, dass nun auch die eine Kette über die Brüder des Gross-Orients von Frankreich sich ausspannt, es wäre schon um deswillen ein gesegnetes zu nennen. Freilich, dass noch 3 Grosslogen sich abseits halten, das trübt die allgemeine Freude.

Aber nicht bloss mit berechtigter Freude blicken wir zurück auf das abgelaufene Jahr, sondern auch mit Ernst, Wehmut und tiefer Trauer: echte, liebe Brüder, deren Name ein Programm war, die überall, wo sie standen, am rechten Platze waren, sind aus unseren Reihen abberufen worden und haben Lücken hinterlassen, die sich nicht so leicht ausfüllen werden. Kein maurerisches System ist von solchen Verlusten verschont geblieben: dass die Anteilnahme und das herzliche Beileid ein allgemeines war, das durften die Trauernden reichlich erfahren. Was galt da vor der Majestät des Todes die Verschiedenheit der Systeme! Sind wir dem nicht, auch bei der grössten Verschiedenheit der Anschauungen, doch im Herzen einig? Und wir Freimaurer wollen's bleiben zum Besten unseres Bundes!

Wir können diesen kurzen Rückblick nicht schliessen, ohne mit herzlichstem Danke aller derer zu gedenken, die uns im abgelaufenen Jahre durch ihre Mitarbeit unterstützt haben. Möchten sie alle auch im neuen Jahre nicht müde werden und der guten Sache so wacker weiter dienen, wie sie es bisher getan haben! Aber auch unseren vielen Freunden und Lesern möchten wir danken für die Treue, die sie der „Bauhütte“ bewiesen haben, und sie bitten, auch ferner an unserer Seite zu stehen, denn wir werden, wie bisher, für die Wahrheit und nur für diese kämpfen, ohne Voreingenommenheit und mit dem besten Willen, ihr näher zu kommen.

Frankfurt a. M., 1. Januar 1910.

Die Redaktion.

Die Aussöhnung der deutschen Grosslogen mit dem Grand Orient de France.

Vortrag, gehalten von Br Leopold Wolfgang in der Loge „Zum Frankfurter Adler“ am 16. Oktober 1909.

Von unserem Meister vom Stuhl beauftragt, Ihnen über die Aussöhnung der deutschen Grosslogen mit dem Grand Orient de France Bericht zu erstatten werden meine Ausführungen den Brüdern, welche die maurerische Presse zu lesen pflegen, wohl kaum etwas Neues bringen, aber vielleicht ist doch der eine oder der andere unter Ihnen, dem das eiserne Muss seines Berufes nicht die nötige Zeit gelassen hat, dem Gange der Ereignisse zu folgen. Ich will also versuchen, die einzelnen Phasen dieser Angelegenheit etwas näher zu beleuchten, und muss ich, des besseren Verständnisses halber, ab und zu Exkursionen auf das Gebiet der Geschichte der französischen Freimaurerei von 1871 an machen, indem einzelne Momente der letzteren auf die Entwicklung der Dinge einen nicht zu unterschätzenden Einfluss gewonnen hatten.

Zunächst möchte die Frage gestattet sein: „War es nötig, dass dieser Streit so lange dauern musste, waren die Streitobjekte so schwerwiegender Natur, um erst nach nahezu 4 Dezennien beseitigt werden zu können?“ Hierauf lautet die Antwort: „Nein und abermals nein.“ Streitfragen und Meinungsverschiedenheiten entstehen vielfach durch Irrtümer, unrichtige Interpretationen, falsche Voraussetzungen. Wenn die Prämisse unrichtig ist, ist logischer Weise die ganze Beweisführung verfehlt. Dies ist auch hier einer der Gründe, welche die Verständigungen so ausserordentlich erschwerten. Vor allen Dingen kommt aber auch der Umstand in Betracht, dass die Brüder diesseits und jenseits der Vogesen sich zu wenig kannten. Die grosse freimaurerische Familie ist auf dem ganzen Erdenrunde verteilt, jedoch weiss trotz offizieller Grosslogenvertretung die eine recht wenig von der anderen. Wie ist es da möglich, dass man ein richtiges Verständnis für die Ziele und Bestrebungen der Brüder in anderen Ländern hat? Wie eingewurzelt ist doch bei uns das Vorurteil, dass die Tätigkeit der Freimaurerei in romanischen Ländern eine ganz ungesetzliche sei, indem das, was laut Verfassung aus unserem Arbeitsfelde auszuscheiden sei, nämlich Politik und Religion, der hauptsächlichste Gegenstand ihrer Betätigung sei. Wenn streng konservative Kreise allein diese Anschauung vertreten würden, so liesse sich dies noch verstehen. Aber auch liberal denkende Brüder stehen auf demselben Standpunkte. So schreibt der hervorragende Br Dieterich Bischoff in Leipzig, dass auch in romanischen Ländern sich die Logen in keinem Falle mit Politik befassen dürften, jedoch gestattet er die Behandlung sozialer

Fragen mit Ausscheidung aller politischen Momente. Ich bin überzeugt, wenn Br Bischoff im Auslande längere Zeit die Tätigkeit der Logen verfolgt hätte, so würde er wohl zu einer anderen Ansicht gekommen sein. Vom rein Ideellen können die Brüder in den romanischen Ländern nicht leben, sie müssen ein praktisches, ihnen erreichbares Ziel vor Augen haben. Auch dort lehrt man die Pflege des reinen Menschentums, die Selbstveredelung, und man glaube ja nicht, dass man auf die allgemeine Verbrüderung der Menschheit verzichte, sondern behält dieselbe stets im Auge. Das beweist auch die Devise: Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, denen wir die drei Worte Weisheit, Schönheit und Stärke gegenüberstellen. Hierin spricht sich schon der ganze Unterschied in Betätigung des freimaurerischen Gedankens aus. Während wir die allgemeine Verbrüderung der Menschheit durch die fortschreitende Selbstveredelung zu erreichen hoffen, wollen in den romanischen Ländern die Brüder ihr Ziel dadurch schneller erreichen, dass sie direkten Einfluss auf die staatliche Gesetzgebung gewinnen und sich selbst tatkräftig an dem Menschheitsbau beteiligen, woselbst sie getreu ihrer Devise sich im Sinne des Fortschritts betätigen. Ihr ganz besonderes Augenmerk richten sie auf die Aufklärung der Massen, und sie suchen vor allem die Anzahl der Analphabeten zu verringern, welche trotzdem heute noch in einzelnen romanischen Ländern eine wahrhaft erschreckende Ziffer aufweisen. Die Schule liegt dort meistens in den Händen der Kirche, und diese hat kein allzu grosses Interesse daran, dass das Volk unterrichtet werde, es kommt ihr vielmehr darauf an, dass die heranwachsende Jugend als gute Katholiken, welche den Dogmen keinerlei Zweifel entgegen setzen, erzogen werde. Es ist naturgemäss, dass unter solchen Verhältnissen die Freimaurerei sich bemüht, die staatlichen Schulen nach Kräften zu fördern, und die Tätigkeit der kirchlichen Lehranstalten, welche beispielweise in Italien öfters einen geradezu staatsfeindlichen Charakter annehmen, zu überwachen. Hieraus ergibt sich ein Antagonismus zwischen der Loge und der Kirche. Bei uns in Deutschland sind die Schulverhältnisse so geregelt, dass sich die Freimaurerei mit ihnen nicht zu beschäftigen braucht und sich anderen Aufgaben zuwenden kann. Wären nun bei uns die gleichen Zustände wie in den romanischen Ländern, so wäre ohne Zweifel die Freimaurerei in eine Kampfstellung dem Klerikalismus gegenüber gedrängt. Nachdem wir nun über die Gründe allgemeiner Natur, welche die Aussöhnung so sehr erschwerten, gesprochen haben, kommen wir zu den speziellen.

Es war am 21. Februar des Jahres 1871, wenige Tage nachdem Paris kapituliert hatte, da erliessen eine Anzahl von Mitgliedern von 10 Pari-

ser Logen, die nicht einmal alle zum Grand Orient de France gehörten, ein Manifest, in welchem Br Wilhelm I., König von Preussen, und dessen Sohn, Kronprinz Friedrich Wilhelm, in die Acht erklärt wurden. Der König habe stets verkündet, nur Krieg gegen Napoleon und nicht gegen Frankreich zu führen, aber trotzdem der Kaiser schon längst beseitigt sei, dauere der Krieg schon seit Monaten weiter; das sei ein Wortbruch, der eines Königs und Freimaurers nicht würdig sei. Dieser Akt geschah ohne Wissen und Ermächtigung des Grand Orient und war ausserdem ungesetzlich, denn Verordnungen können nicht von einzelnen Logen, sondern nur von Grosslogen erlassen werden. In Deutschland nahm man aber an, dass diese Aechterklärung von der zuständigen Instanz ausginge, und richtete infolgedessen die Grossloge „Zu den 3 Weltkugeln“ nach erfolgtem Friedensschluss einen Protest an den Grand Orient, welcher jedoch unbeantwortet blieb. Der Grand Orient de France war der Ansicht, dass er sich nicht für ein Vorgehen zu entschuldigen brauche, welches er nicht veranlasst hatte. Da man in Berlin keine Antwort erhalten hatte, erfolgte der Abbruch der brüderlichen Beziehungen. Obwohl dieses Vorkommnis durch Br Bernadin bei dem 25-jährigen Stiftungsfeste der Loge „An Erwins Dom“ in Strassburg schon klargestellt wurde, ist noch in dem im Jahre 1909 erschienenen Buche „Das Freimaurertum“ von Br O. Neumann die alte Legende wiedergegeben, als sei der Aechterungsakt auf den Wällen von Paris von dem Grand Orient selbst veranlasst worden. Tatsächlich existiert in dem Archive des Grand Orient kein auf diese Angelegenheit bezügliches Aktenstück, ausser einem von Generalsekretär Thévenot verfassten und an eine New-Yorker Freimaurerzeitung gerichteten Schreiben, in dem die Angabe der Grossloge „Zur Sonne“, dass das Manifest vom Grand Orient de France herrühre, aufs bestimmteste dementiert wird.

Ein weiterer Gegensatz zwischen den deutschen und französischen Logen entstand durch die Neugestaltung der Dinge in Elsass-Lothringen. An die Logen dieser Provinzen wurde nämlich die gleiche Aufforderung gerichtet, wie im Jahre 1866 an die Loge „Zum Frankfurter Adler“, sich unter die Obhut einer anderen Grossloge zu stellen. Damals erschien der Regierungspräsident von Wiesbaden — gleichfalls Freimaurer —, und stellte an den Stuhlmeister unserer Loge das Ansinnen, dass, falls ein Anschluss an die Grossloge des Eklektischen Freimaurerbundes nicht erreicht werden könne, man sich einer der drei altpreussischen Grosslogen unterstellen müsse. In diesem Falle würde eine Verordnung erlassen werden, dass für den Frankfurter Adler, ausnahmsweise, das humanistische Prinzip Geltung hätte. Unser Logen-

meister erklärte indessen, einen derartigen Vorschlag seiner Bauhütte nicht unterbreiten zu können, und dass er es vorziehen würde, die Pforten des Tempels zu schliessen. Man begnügte sich mit dieser Erklärung, und es blieb alles beim Alten. Nicht so bei den Logen des Reichslandes; dieselben folgten vielmehr dem ihnen von Paris aus gegebenen Rate, alle Lehrlinge in den dritten Grad zu befördern und sodann die Loge zu schliessen und die Akten und Dokumente dem Grand Orient zu senden. Im Jahre 1873 ward als Zufluchtsstätte für die elsass-lothringischen Brüder die Loge L'Alsace-Lorraine in Paris gegründet, auf die wir noch später zurückkommen werden. In diese Loge, ebenso wie in die anderen französischen Werkstätten, hatte sich, getreu der damaligen Volksströmung, deren Reflektor ja die Logen sind, der Chauvinismus Eingang zu verschaffen gewünscht, und mit ihm natürlich auch die Revancheidee. Eine andere Massregel, nämlich der am 13. Juli gefasste Entschluss, den Gottesbegriff aus dem ganzen Ritual zu streichen, erregte Missfallen in der ganzen freimaurerischen Welt und führte zu dem Abbruch der Beziehungen zwischen der Grossloge von England und Schottland und dem Grand Orient de France. Letzterer motivierte seinen Entschluss damit, dass er erklärte, er könne den Brüdern, welche Positivisten seien, nicht zumuten, bei dem A. B. a. W. zu schwören, wenn sie an denselben garnicht glaubten, das würde dem Schwur ja sonst seine ganze Bedeutung nehmen, und so wurde an Stelle der Bibel das Konstitutionsbuch bei der Vereidigung gelegt. Infolge dieser Massregel wurden die Beziehungen zwischen der Kirche und dem Grand Orient noch gespannter. Von der Kanzel, dem Beichtstuhl und in der klerikalen Presse wurde die französische Freimaurerei auf das heftigste befehdet, besonders der Jesuitenorden ging mit grosser Rücksichtslosigkeit vor. Derselbe hatte unter anderem eine Karte von Frankreich mit dem Titel „La France maçonnique“ anfertigen lassen, in dieser waren alle Städte, welche Freimaurerlogen hatten, durch besondere Farben gekennzeichnet, und ausserdem die Plätze mit Kapiteln der Areopage extra angegeben. In diesem Kampfe unterlagen zuweilen die Logen. Wenn es den Jesuiten gelang, das Mitgliederverzeichnis einer Loge in die Hände zu bekommen, so konnten die Brüder der grössten Bedrückung sicher sein. Kleine Kaufleute wurden dadurch geschädigt, dass den Gläubigen verboten wurde, ihre Einkäufe bei denselben zu machen, und manche waren in ihrer Existenz derartig bedroht, dass sie, um sich vor dem finanziellen Ruin zu retten, der Loge den Rücken kehren mussten. In kleineren Städten kam es vor, dass Logen eingingen, weil es nicht mehr möglich war, Räumlichkeiten zur Abhaltung der Logenarbeiten zu erhalten. Im Verwaltungs- und Heeres-

dienst wurden die Beamte und Offiziere, welche Freimaurer waren, gegen solche aus Jesuitenschulen stammende im Avancement zurückgesetzt. Der Grand Orient beschloss, diesen Zuständen durch einen energischen Vorstoss ein Ende zu machen, und den Kampf auf Trennung von Staat und Kirche vorzubereiten. Die Jesuiten ihrerseits wollten dem zuvorkommen und es kam zum Prozesse Dreyfuss. Der Schlag fiel aber auf die Angreifer zurück, denn nun ward es für ganz Frankreich offenbar, dass viele Richter- und fast alle höheren Offiziersstellen in den Händen von Jesuiten-Zöglingen waren. So schloss sich denn das ganze Land der Freimaurerei in ihrem Kampfe gegen den Klerikalismus an, der in der erfolgreich durchgeführten Trennung von Staat und Kirche seinen Abschluss fand. In diesem Streite müssen wir eine Phase speziell erwähnen: es ist die sogenannte Zettelaffaire. In den leitenden Kreisen des Grand Orient war beschlossen worden, um dem Offizierkorps einen mehr republikanischen Geist zu geben und der demokratischen Gesinnung im Heere mehr Eingang zu verschaffen, durch Vertrauenspersonen der Loge die Namen solcher Offiziere, welche klerikale Neigungen zeigten, festzustellen und deren Tätigkeit überwachen zu lassen. Wenn schon der Grundgedanke dieser Massregel ein durchaus patriotischer war, galt er doch der Befestigung der bestehenden Regierungsform, so wurde nichtsdestoweniger ein derartiges Vorgehen des Grand Orient selbst von seinen Freunden aufs schärfste verurteilt, denn die Freimaurerei dürfte sich unter keinen Umständen derselben Waffen bedienen wie ihre Gegner. In dieser Zeit hat der Grand Orient wohl keine wesentliche Zunahme seines Mitgliederbestandes zu verzeichnen gehabt, und es kam der guten Sache sehr zu statten, dass sich mittlerweile in Frankreich eine zweite Grossloge gebildet hatte, welche viele Elemente in sich aufnehmen konnte, die sonst der Freimaurerei verloren gegangen wären. Es war dies die Grande Loge.

Die Grossloge hatte zuerst unter dem Suprême Conseil des Grand Orient gearbeitet. Ihre Tochterlogen waren ausnahmslos nach schottischem Ritus installiert worden. Die Beziehungen mit den ausländischen Mächten waren aber durch die betreffende Behörde des Grand Orient geregelt worden. Im Jahre 1896 wurde die Grande Loge nun für autonom erklärt und zuerst von dem Grand Orient anerkannt. Im Laufe der nun folgenden Jahre suchte und fand die neugegründete Grossloge Anerkennung bei allen freimaurerischen Mächten, die ihr überall auch gerne zugestanden wurde. Mit Recht oder Unrecht wurde behauptet, dass die Grande Loge einen nicht so prononciert radikalen Charakter hätte wie der Grand Orient, aber es sei konstatiert, dass sie mit letzterem Schulter an Schulter den Klerikalismus bekämpft hatte.

Die Grande Loge wandte sich auch behufs Anerkennung an den Deutschen Grosslogenbund. Das Terrain für diese Annäherung war nicht ungünstig. Eine neue Generation war seit 1870 herangewachsen, welche diesen Krieg nicht miterlebt hatte, und bei der älteren gab es viele Elemente, welche in den Franzosen nicht mehr unseren Erbfeind sahen; man schien um diese Zeit einer Annäherung an Frankreich nicht abgeneigt zu sein, so sehr hatten sich die Gegensätze gemildert. Der Deutsche Grosslogenbund zeigte sich denn auch bereit, mit der jungen Grossloge in freundschaftliche Beziehungen zu treten, so lautete der Beschluss im Jahre 1905, als der Grosslogentag sich versammelte; doch sollten vor Abstimmung über diesen Antrag noch gewisse Auskünfte eingezogen werden. Ein Jahr später wurde, in dem Protokoll heisst es einstimmig, wie man jedoch weiss, mit 6 gegen 2 Stimmen, beschlossen, die Grande Loge anzuerkennen und mit ihr in brüderlichen Verkehr zu treten. Unser Ehrenmitglied, Br Kraft, Mstr v. St. der Loge „An Erwins Dom“ in Strassburg hatte sich um das Zustandekommen der brüderlichen Beziehungen zwischen der Grande Loge und der deutschen Freimaurerei grosse Verdienste erworben und nun war es sein Wunsch, wie der vieler anderen deutschen Brüder, dass man nunmehr auch den Frieden mit dem Grand Orient machen müsse. Dass diese Gefühle auch jenseits der Vogesen geteilt wurden, konnte keinem Zweifel unterliegen. Schon im Januar 1906 hatte Br Kraft im Vereine mit einigen anderen Stuhlmeistern Elsass-Lothringischer Logen eine Einladung der Loge „Les Chevaliers Unis“ in Lyon angenommen. Dieser Festlichkeit wohnte auch Br Desmon, Präsident des Ordensrats des Grand Orient de France, bei. Derselbe nannte diese Zusammenkunft eine grosszügige Tat. Diese freisinnige und die Interessen der Menschheit fördernde Handlung habe die Wolken vertrieben, welche die Beziehungen dieser beiden Mächte, Deutschland und Frankreich, verdüstert hätten, so dass sie sich heute brüderlich die Hand reichen könnten. Einen mächtigen Eindruck hinterliess auch die Rede des Brs Alfred Faure, Redner der Loge, deren Schlusspassus wir hier wörtlich reproduzieren, weil sie nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft ein bemerkenswertes Programm entwickelt: „Wenn die Wahrheit der Wissenschaft keine Grenzen kennt, wenn die Gelehrten der verschiedensten Länder auf internationalen Kongressen zusammenarbeiten können, ohne die Empfindlichkeit ihrer verschiedenen Nationen zu reizen, warum sollte es dann den Freimaurern, die dem Ideal der Humanität nachjagen, nicht erlaubt sein, sich auch zu versammeln, ohne ungerechte Kritik fürchten zu müssen? Meine Brüder, ich habe immer gedacht, dass es in unserem alten Europa drei grosse Völker gibt, welche an

der Spitze der Nationen marschieren und die, jedes für sich, den materiellen Fortschritt wie den Fortschritt auf intellektuellem und moralischem Gebiete in der modernen Zivilisation sichern. Ich habe immer gedacht, dass, wenn jemals diese grossen Völker ein herzliches Einvernehmen unter sich herstellen könnten, dass dann der Friede endgültig gesichert wäre in einer neuen Aera der Grösse für die ganze Menschheit. Ich spreche von Deutschland, England und von unserem teuren Frankreich. Es hängt von Ihnen ab, geliebte Brüder, dass dieser Traum eines alten Freimaurers zur Tatsache wird, wenn nicht gleich heute, so doch für unsere Söhne.“

(Schluss folgt.)

Ein Beitrag zur Reorganisation der Volkserziehung im Geist der Loge.

Von Br Toussaint-Baden-Baden.

In No. 46 der „Bauhütte“ veröffentlicht Br Otto Hesse-Saarbrücken in dem Artikel über „Der Schülerheimbund und der Verein deutscher Freimaurer“ humane Grundsätze über eine zeitgemässe Volkserziehung, welche im wesentlichen mit dem von mir in No. 44 der „Bauhütte“ veröffentlichten Artikel, betreffend „Ein Musterinstitut zur Erziehung verwahrloster Kinder im Geist der Loge“ harmonieren. Nur über die praktische Ausführung seines Gedankens bin ich anderer Meinung, wo er auf Seite 367 sagt: „Diese deutsche Familienerziehung, die ohne wesentliche Mitwirkung der Frau nicht durchführbar ist, soll dadurch ermöglicht werden, dass die Leitung des „Schülerheims“ einer gebildeten älteren Frau, etwa einer Witwe oder einer älteren unverheirateten Dame übertragen wird. Sie soll Mutterstelle an den Zöglingen vertreten und hat gleichzeitig die verantwortliche Leitung der Wirtschaft. Zur Ueberwachung und Unterstützung der Schularbeiten, der Spiele u. s. w. steht der Hausfrau ein (meist junger) geeigneter Philologe zur Seite. So soll die Regel sein. In günstig liegenden Ausnahmefällen mag auch ein geeignetes Ehepaar die beiden Funktionen übernehmen.“ —

Ich halte nun diesen letzteren Fall für den allein richtigen, weil er mit den von mir in No. 44 der „Bauhütte“ aufgestellten Vorschlägen harmoniert. Es handelt sich jedoch hier um die hochwichtige Frage: „Wo finden wir dieses geeignete Ehepaar, welches die humanen Grundsätze der Loge in pädagogischer und wirtschaftlicher Beziehung in sich vereinigt, um mit dem praktischen Beispiel der Eltern eine Anzahl von 20—30 Kinder, im wesentlichen mit Liebe gut zu erziehen?“ — Hierzu würde ich

nun dem „Verein deutscher Freimaurer“ empfehlen, folgenden Vorschlag in prüfende Erwägung zu ziehen:*)

Den Schwerpunkt zur Reorganisation einer zeitgemässen Volkserziehung zunächst auf ein Institut zu legen, in welchem die Lehrer für die einzurichtenden Schülerheime, in sachgemässer Weise, für diesen speziellen Zweck fortdauernd erzogen werden.

Es empfiehlt sich, dieses Institut genau nach den Grundsätzen zu errichten, welche in Hofwyl in der Schweiz seiner Zeit von Fellenberg aufgestellt wurden und wo noch heute die Lehrer für derartige Schülerheime, wie z. B. auch für die Schule in Sennheim, erzogen werden. Ohne eine derartige solide Unterlage, welche fortlebt, sind nach der angezeigten Richtung hin keine Fortschritte in der Neugestaltung der Volkserziehung zu erreichen. — Will man im Anschluss an ein derartiges praktisches Lehrerseminar, in welchem auch der Obst- und Gemüsebau neben der Bienenzucht gepflegt wird, noch eine Normalschule zur Erziehung der Kinder nach der Musterschule in Sennheim anschliessen, so wird damit von Seiten des Vereins deutscher Freimaurer alles geschehen sein, um namentlich den Verwaltungen kleinerer Städte Gelegenheit zu bieten, die erforderlichen Lehrkräfte zur Einrichtung der beregten Schülerheime zur Verfügung zu stellen.

Man sende also zunächst eine Kommission, zu welcher auch ein gärtnerisch gebildeter Lehrer gehört, zum Studium der von mir in No. 14 bezeichneten Institute, und dürften sich auf diese Weise die von verschiedenen Brüdern in dieser wichtigen Sache gemachten Vorschläge in sachgemässer Weise realisieren lassen. — Der Verein deutscher Freimaurer ist zweifellos in der Lage, hierzu in erster Linie die Hand zu bieten.

Logenberichte und Vermischtes.

Frankfurt a. M.-Heilbronn. Ein Weiheakt ganz besonderer Art führte den Grossmeister des „Eklektischen Freimaurerbundes“ mit seinen Grossbeamten Sonntag, den 5. Dezember, nach der alten, sagenumwobenen Reichsstadt im schönen Neckartale. Galt es doch nach einem Zwischenraume von über 100 Jahren (Ludwigsburg 1783), der eklektischen Lehrart im Württembergischen Lande wiederum eine Arbeitsstätte zu errichten. — Vor 3 1/2 Jahren gründete die Bundesloge „Zur Wahrheit und Treue“ in Heidelberg hierorts ein Freimaurer-Kränzchen, das zu den schönsten Hoffnungen berechtigte und sich nun stark genug fühlte, seiner Devise „Furchtlos und Treu“ entsprechend, um eine Konstitution unter gleichem Namen einzukommen. Der Vorabend, nach Besichtigung der künftigen Logenräume, Klostersgasse 4, wurde im Speisesaal des Bahnhofs, durch gemütliches Beisammensein, abgehalten. Alte

*) Der Verein wird sich mit der Ausführung darartiger Veranstaltungen nicht befassen.

Beziehungen wurden dabei erneuert, neue angeknüpft und die stattliche Zahl der eingetroffenen Gäste, neben den Mitgliedern der unter Hamburg arbeitenden Loge „Carl zum Brunnen des Heils“, bekundete die reichen Sympathien, die man der Neuschöpfung entgegenbrachte. — Die Einsetzungsfeierlichkeit war auf 12 Uhr mittags festgesetzt und die grosse Zahl (wohl 140 Brüder) vermochten die beschränkten traulichen Räume und der Orient nicht zu fassen. Im geordneten Zuge wurde der Tempel betreten, die Werkzeuge und Kleinodien fanden ihre Stelle und nach einer längeren, feierlichen Ansprache des Gr.-Mstrs, Br Prof. Dr. Gotthold, sowie nach Vortrag des Konstitutions-Patentes wurde die Loge als eine gerechte und vollkommene eingereiht in die Zahl ihrer eklektischen Schwestern, mit allen Pflichten und Rechten des Bundes. — Der Verpflichtung des 1. Mstrs v. St., Br Carl Betz (Landtagsabgeordneter und Kaufmann), der sein maurerisches freigesinntes Programm in zündender Sprache entwickelte, folgte die Installation der Beamten und ihr eine Doppelaufnahme nach Ritual. Zahlreiche Abordnungen von Heidelberg — diese geführt von ihrem vorsitzenden Mstr, Br Erbach — von Frankfurt a. M., Stuttgart, Mannheim, Heilbronn, Ulm, Hall, Strassburg, Karlsruhe, Freiburg, ja von den entfernten Orienten Breslau, München und Erlangen, brachten Glückwünsche und zum grossen Teil Geschenke der jungen Loge dar. — Weibevolle Musikstücke erhöhten und verschönten die festliche Stimmung der Bruderschar. — Die um die Loge hochverdienten Br Gotthold und Erbach wurden durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Zahlreiche Glückwunschschriften und Telegramme bezeugten die Anteilnahme der deutschen Grosslogen und Logen an diesem Festtag des „Eklektischen Bundes“. Nach 3 Uhr nachmittags wurde im stattlichen Saal der benachbarten Harmonie-Gesellschaft eine feierliche Tafelloge unter der Leitung des Meisters vom Stuhl abgehalten. Der grosse, sinnig geschmückte Raum war bis zum letzten Platz gefüllt und die vielen Toaste ernsten und launigen Inhalts gipfelten alle in dem Wunsche einer reichgesegneten Entfaltung und Zukunft der neuen Hütte. — Der Festabend vereinigte die Brüder mit Schwestern wiederum im Hotel-saal bei Br Linsenmeyer, und wechselten Vorträge aller Art in reicher Folge ab. — Der nächste Morgen, Montag, entführte die Mehrzahl der auswärtigen Gäste; die Zurückgebliebenen durchwanderten unter brüderl. Führung die Denkwürdigkeiten und Strassen der interessanten Stadt. — Am Nachmittag erfolgte mit den geliebten Schwestern, unter kundiger Führung des Br Stadtrat Ehrmann, ein gastlicher Ausflug nach dem nahgelegenen Weinsberg mit seinem Kerner-Haus und der historischen Weibertreue. Abends sammelte der Ehrwste Grossmeister die Brüder und Schwestern der Loge „Furchtlos und Treu“ im Tempelraum um sich zu einer Schwesternloge, um letzteren vom Altar aus ein umfassendes Bild der maurerischen Tätigkeit, der Aufgaben und Ziele der K. K. zu geben und sie an die wichtige Mission zu mahnen, die sie als Mitarbeitende zu erfüllen, bestrebt sein werden. — Musik und Gesänge verschönten die Weihe der festlichen Stunde. — Die herrlichen Tage hatten damit ihren Abschluss gefunden und werden lange als eine schöne Erinnerung in den Herzen der Brüder fortleben. 

Wir fügen gleich noch folgendes bei:

Gute Wünsche eines Bruders der Loge „Zum Brunnen des Heils“, Orient Heilbronn, zur Weihe der eklektischen Schwesternloge „Furchtlos und Treu“ daselbst am 5. Dezember 1909.

Lasst treu vereint uns immerdar
Erstreben nur, was gut, schön, wahr;
Könnt's schönres geben auf der Welt,
Das brüderlich zusammenhält.

Als edler Wettstreit, nur zu mehren,
Was Maurerkunst gereicht zu Ehren?

Echte Maurer nie verkennen,
Dass Glaub' und Formen sie nicht trennen,
Dass alle einer Kette Glieder,
Und darum stolz sich nennen Brüder!

Breslau. Nachdem die Loge „Hermann zur Beständigkeit“ am 3. Juni d. J. im Beisein des Ehrwst. Gr.-Mstrs, Br Gotthold, bereits fünf Luftons aufgenommen hatte, erfolgte am 30. November d. J. die Einführung weiterer drei Luftons. Br Louis Kaliski führte seine beiden Söhne, die Rittergutsbesitzer Benno und Arnold Kaliski, und Br J. Wiener seinen Sohn, den Hotelbesitzer Richard Wiener, welcher der Schwiegersohn unseres Br J. Ehrlich ist, der Loge zu.

Zu dieser erhebenden Feier hatte sich eine grosse Zahl Brüder unserer Loge und anderer befreundeter Oriente eingefunden. Br Louis Kaliski versicherte nach erfolgter Aufnahme der Suchenden in herzlicher Weise, wie gern er mit seinen heut aufgenommenen Kindern nunmehr alle seine sechs Söhne der ihm so lieb gewordenen Loge zugeführt habe, und gab seiner Anhänglichkeit noch besonders dadurch Ausdruck, dass er dem Mstr v. St., Br Schlamm, 5000 Mark für eine Louis Kaliski-Stiftung behändigte.

Dieser dankte dem Spender für seine hochherzige Gabe und führte in seiner Erwiderung aus, dass in dieser edlen Gesinnung der beste Beweis für die Zusammengehörigkeit der Brüder liege, wie auch die sicherste Garantie für den weiteren Ausbau und die segensreiche Entwicklung unserer Loge, da die Kraft der alten Brüder durch den Eintritt ihrer Söhne sich zu neuen Blüten entfalte.

Ein zur Verlesung gebrachter Brief unseres Ehrwürdigsten Grossmeisters, welcher infolge der Lichteinbringung in Heilbronn und anderer Logenangelegenheiten seinem Herzenswunsche nicht folgen und bei dieser Feier nicht zugegen sein konnte, enthielt die herzlichsten Glückwünsche für die Brüder, deren Söhne in die Kette traten, sowie für diese und insbesondere für unsere Loge, da die Luftons die schaffende Kraft der Fortentwicklung unserer Loge durch ihren Eintritt wesentlich erhöhen.

Nach der Arbeit im Tempel vereinigten sich die zahlreichen Brüder zu einem Brudermahl, wobei der Redner, Br Dr. Löwison, die erfolgte Aufnahme der Luftons beleuchtete und betonte, wie gerechtfertigt die vorherrschende freudige Stimmung sei. Im Namen der aufgenommenen drei Luftons gab Br Rechtsanwalt Kaliski III, ebenfalls ein Sohn unseres Br Louis Kaliski, die Versicherung ab, dass sie im Geiste ihrer Väter bemüht sein werden, in stufenweiser Erkenntnis für unsere Humanitätbestrebungen opferfreudig zu arbeiten, damit aus ihren Taten der wohltuende Einfluss der ihnen zur Seite stehenden Väter ersichtlich sei. Die herzlichen, tief empfundenen Worte klangen in einen maurerischen Gruss auf unsere Loge aus.

Der grösste Teil der Brüder blieb lange bis nach Mitternacht in fröhlicher Stimmung beisammen. —el.

Reichenhall. Die Freimaurer-Stiftung des Reichenhaller Kurfonds und Sanatoriums konnte am 12. Juni d. J. bereits die dritte ordentliche Generalversammlung abhalten. Der veröffentlichte Kassenbericht gibt ein schönes finanzielles Bild und konnte eine steigende, zielbewusste Entwicklung festgestellt werden. Die Summe der Einnahmen beziffert sich auf M. 3690.35 und der Vermögensstand auf M. 7955.20. Feste jährliche Logenbeiträge betragen M. 1300.—, von einzelnen Brüdern M. 427.—, Kapitalzinsen M. 280.— so dass M. 2007.— zur Verfügung stehen. Im Berichtsjahre sind M. 1534.20 für Stipendien und sonstige Ausgaben verwendet worden.

Bei 630 deutschen Logenkränzchen kommen M. 13.16 als Anteil auf eine Loge, bei 84 österreichisch-ungarischen Logen M. 20.52. Beteiligt sind 179 deutsche Logen mit 22795 Mitgliedern und 45 österreichisch-ungarische Logen mit 3190 Mitgliedern. Es fehlen also noch 451 deutsche Logen mit ca. 30000 und 39 österreichisch-ungarische Logen mit ca. 1400 Mitgliedern. Die deutschen Logen werden gebeten, sich zahlreicher an diesem edlen Wettbewerb zu beteiligen, da es sich doch um eine deutsche Stiftung handelt. Sei es mit einer einmaligen Spende, einem festen jährlichen Beitrag (Logen M. 10.—, einzelne Brüder M. 3.—), oder der Zeichnung eines auslosbaren Anteilscheines à M. 10.— zur Beschaffung einer Bausumme für das Sanatorium, wozu ein geeignetes Grundstück angeboten ist. Veranstaltung von Sammlungen zu Weihnachten, Neujahr oder an Logenfesten, Ernennung von Obmännern für jede Bauhütte; Briefe und Geldsendungen werden erbeten an Direktor Koch, Villa Carola.

Verein deutscher Freimaurer. Zu der vom Verein deutscher Freimaurer gestellten weiteren Preisaufgabe über das Thema: „Der Inhalt des freimaurerischen Humanitätsgedankens“, zu der ein Preis von M. 1000 ausgesetzt und Termin zum 1. Dezember 1909 gestellt war, sind 7 Lösungen eingelaufen, darunter eine Arbeit aus Kopenhagen.

Als Preisrichter werden wirken die Br. Clausen-Strassburg, Graf Du Moulin-Eckart-München, Kiessling-Leipzig, v. Kupffer-Berlin, Staudinger-Darmstadt und Zollinger-Zürich.

In Dresden wird am 30. Januar nächsten Jahres eine Bezirksversammlung des Vereins stattfinden. — Wir können ferner mitteilen, dass die Mitgliederzahl des Vereins nun schon die 8000 weit überschritten hat.

— Der Verein deutscher Freimaurer sendet an die Obmänner folgendes Schreiben: Bis zum 1. Dezember waren 90 Stück der dem letzten Rundschreiben angefügten Fragebogen eingelaufen. Indem ich im Namen des Arbeitsamts allen Brüdern, die so pünktlich und zum Teil so eingehend dieselben ausfüllten, Dank sage, bitte ich diejenigen, welche mit der Einsendung noch im Rückstande sind, diese bald bewerkstelligen zu wollen. Nach einem bestimmten Verteilungsplan werde ich nun nach und nach für die Presse geeignete Abhandlungen diesem oder jenem Bruder senden. Der Empfänger wird freundlichst gebeten, sodann den Versuch zu machen, durch direkten persönlichen Einfluss oder unter Benutzung einer sonst ihm geeignet erscheinenden Vermittlung, solche Abhandlungen einer Zeitung zum kostenlosen Abdruck anzubieten mit dem Hinweis, dass der Nachdruck gestattet ist.*) Um die durchaus notwendige Uebersicht zu gewährleisten, bitte ich dann lediglich um Uebersendung von je zwei Belegexemplaren der Zeitungsnummer, in welcher die Abhandlung erschien. Nur wenn ich die Uebersicht gewinne, kann ich aus naheliegenden Gründen dafür Sorge tragen, dass das Erscheinen solcher Abhandlungen ganz planmässig und in unauffälliger Art allmählich bewirkt wird. Falls mehrere Zeitungen in Frage kommen, kann natürlich nur einer derselben das Druckmaterial gegeben werden; bei der nächsten Gelegenheit ist dann vielleicht eine andere zu berücksichtigen. Inwieweit die Brüder dahin wirken können und wollen, dass überhaupt die Lokalpresse mit kurzen Mitteilungen aus dem Logenleben und Logenwirken versorgt werde, muss ich empfehlend anheim stellen, da dies doch wohl nur in Uebereinstimmung mit den massgebenden Brüdern geschehen kann und darf. Begrüssenswert und wirksam wird dies sicher sein, wenn man geschickt dabei verfährt. Mitteilungen über Stiftungsfeste, Johannisfeste, werktätige Bestrebungen

etc. in ganz sachlich knapper Form werden hierfür vielleicht am geeignetsten sein. Es wird darauf hingewiesen, dass in einigen Logen schon ein sogenannter Pressausschuss in diesem Sinne tätig ist. Ich darf wohl hier wiederholen, dass bei all diesen Strebungen die tätige Mitarbeit und die geistige Anregung der Brüder Obmänner unseres Vereins die beste Bürgschaft für den Erfolg bildet. Voraussichtlich wird am 5. und 6. Februar eine Arbeitsamtssitzung unter Teilnahme der Vorstandsmitglieder in Weimar stattfinden. Alle Anregungen aus Bruderkreisen, insonderheit von den Obmännern ausgehend, welche dem Inhalt jener Sitzungen eingefügt werden können, sind willkommen. Es wird um Uebermittlung etwaiger derartiger Anregungen bis zum Jahresschluss an den Unterzeichneten gebeten. Selbstverständlich können bei der kurzen Weimarer-Sitzung im allgemeinen nur Gegenstände von einer gewissen grundsätzlichen Bedeutung zur Verhandlung gelangen. Immerhin bietet sich hier wieder Gelegenheit, die von vielen Seiten gewünschten engeren und auch häufigeren Beziehungen zwischen den Obmännern einerseits und dem Vorstande resp. dem Arbeitsamt andererseits zu pflegen. — Nach dem Beschluss der Stuttgarter Hauptversammlung zahlt der Verein auf Antrag eine Beihilfe zu den Bezirksversammlungen. Die den Mitgliedern der einzelnen Bezirke überlassene Feststellung der Bezirksgrenzen könnte nunmehr in die Wege geleitet werden, desgleichen die Wahl von Bezirksausschüssen, wo solche noch nicht vorhanden sind. Im übrigen wird auf die für Bezirksversammlungen im Jahrbuche aufgenommenen Leitsätze verwiesen und deren Berücksichtigung empfohlen. Insonderheit ist möglichst frühzeitiger Hinweis auf in Aussicht genommene Bezirksversammlungen dem Sekretariat des Arbeitsamts gegenüber notwendig, ebenso ein kurzer das Wesentliche zusammenfassender Bericht über den Verlauf und Inhalt der Verhandlungen. Auf Benutzung unserer Institution der Wanderredner bei Gelegenheit der Bezirksversammlungen wird aufmerksam gemacht.

Als Hauptthema für die Versammlungen wird empfohlen: „Die Logen-Erörterungsabende, ihre Einrichtung und ihre Aufgaben.“ Es seien hierunter nochmals die wichtigsten der auf Bezirksversammlungen bezüglichen Fragen zusammengefasst: 1. Abgrenzung der Bezirke, 2. Bekanntgabe der Namen der in den Bezirksausschuss gewählten Mitglieder, 3. rechtzeitige Bekanntgabe von geplanten Bezirksversammlungen, 4. kurzer Versammlungsbericht. Einzureichen an Br. Clausen-Strassburg.

Die Bezirksvorstände werden darauf aufmerksam gemacht, dass Mitteilungen über die Bezirksversammlungen und aus dem Inhalt der Verhandlungen, soweit sich dieser dafür eignet, mit Nutzen an die Lokalpresse gegeben werden können, und dass die prompte Berichterstattung an die gesamte maurerische Presse sehr wünschenswert ist.

gez. Clausen.

Literarische Besprechungen.

Weisheit, Schönheit, Stärke. Materialien zu freimaurerischen Vorträgen. Herausgegeben vom Rheinisch-Westfälischen Logen-Verbande. Gekrönte Preisschrift. 2. verb. Aufl. Berlin, Franz Wunder, 1910. Preis br. Mk. 5.—, geb. Mk. 6.20.

Dass das von der Lessingpreis-Kommission des rhein-westf. Logenverbandes prämierte Buch sich als sehr brauchbar erwiesen hat, beweist der Umstand, dass eine Neuauflage nötig geworden ist. Diese zeigt einige zu begrüssende Aenderungen und Verbesserungen, vor allem 3 neue Themata. Sämtliche Themata sind hinreichend disponiert und ermöglichen es auf diese Weise leicht, den betr. Vortrag auszuarbeiten. Entsprechende Citate vervollständigen das Material. Teil II der Materialien von Br. Blencke, sowie Teil III von Br. R. Bartolomäus sind unverändert der 1. Aufl. entnommen

* Vergl. Notiz „Strassburg“ auf Seite 391 unseres Blattes.

und beweisen sich auch jetzt wieder als durchaus empfehlenswert, wie denn das ganze Buch nur bestens denen empfohlen werden kann, die aus Zeitmangel nicht allzuviel Musse haben.

Smitt, Willem. Handbuch der Freimaurerei. 3. verb. Aufl. von Dr. Franz Kiessling. 1910, J. J. Weber, Leipzig. Preis Mk. 2.50.

Wir haben s. Z. bereits, als das Werkchen zum ersten Male auf dem Büchermarkt erschien, darauf aufmerksam gemacht und es unseren Lesern bestens empfohlen. Jetzt erscheint es, den heutigen Verhältnissen der Freimaurerei entsprechend, in neuer, verbesserter Auflage, mit Fleiss und Sorgfalt durchgesehen und mit der überall zu Tage tretenden und noch schärfer ausgeprägten Tendenz, die Freimaurerei als den wichtigen Kulturfaktor darzustellen, der sie in Wahrheit ist. Zunächst soll das Buch alle die belehren, die ausserhalb der Kette stehend, sich belehren lassen möchten, aber es bietet doch auch uns Brüdern soviel Schönes und Beherzigenswertes, dass wir es gern in jeder Maurerbibliothek sehen möchten. Der Verf. hat in der Neubearbeitung eine äusserst geschickte Hand bewiesen und verdient den vollen Dank aller, die es ernst mit unserem Bunde nehmen.

Neumann, Otto Philipp. Die Einigkeitsbestrebungen der Freimaurerei. Berlin 1910 Franz Wunder, Preis Mk. 1.

Eine kurze Darstellung der Einigkeitsbestrebungen bis auf die Neuzeit bietet uns der unsren Lesern wohlbekannte Verfasser hier und lässt uns Ausblicke in die Zukunft tun. In temperamentvollen Darstellungen werden alle Versuche beleuchtet und es wird dargetan, warum die bisherigen gescheitert sind. Dass er dem Verein deutscher Freimaurer eine so bedeutende Rolle hin zur Einigkeit zuweist, ist selbstverständlich und gerecht, nicht minder aber auch möchten wir betonen, dass wir uns mit dem Verfasser eins wissen, wenn er den Johanneslogen mehr Einfluss gesichert wissen will. Nach unsrem Dafürhalten hängt der Erfolg aller Einigkeitsbestrebungen davon ab. Wir empfehlen diese neueste Schrift des Brs Neumann allen Lesern aufs beste.

Wachsmuth, H. Fatum Poloniae. Theophile Sobieska. Historische Erzählung. Wolfenbüttel 1909. Julius Zwißler.

Allen Respekt vor der Verfasserin! Wie sie es verstanden hat, sich in die leidenschaftliche, gewaltige Zeit zu versetzen, wie sie mit glühendsten Farben malt, das ist bewunderungswürdig. Sie beobachtet haarscharf und bringt hochinteressante Szenen aus dem Leben jenes Volkes, das an seinem Prestige hochhält, an seinem Prestige zu Grunde geht, das in ungemessener Leidenschaft die Zeit nicht zu fassen versteht und in Ohnmacht und Schwäche endlich dahinsinkt. Auch heute noch, ja heute erst recht wieder, haben die Geschicke ihr volles Interesse. Wir empfehlen den spannenden Roman unsren Lesern bestens.

Pochhammer, Paul. Dantes Göttliche Komödie in deutschen Stansen frei bearbeitet. Leipzig 1910. B. G. Teubner. Kleine Ausgabe mit 4 Federzeichnungen und Buchschmuck von Franz Stassen sowie mehreren Skizzen. Preis Mk. 3.

Dem nütigen Kämpfer für Dantes bessere, allgemeinere Würdigung verdanken wir das vorliegende, in formvollendeten Stansen übersetzte Lebenswerk Dantes. Der gewaltige Geist des Dichters spricht auch aus dieser Uebersetzung zu uns und überall glaubt man das Original vor sich zu haben. Das ist wohl das grösste Lob, das man Pochhammer spenden kann. Möge auch diese billige Ausgabe viele Freunde finden, wir wünschen's von Herzen.

Logen-Arbeiten.

Loge	Tag	abends präzis	Arbeit	Gegenstand
Sokrates zur Standhaftigk. Frankf. a. M.	Mittwoch, 29. Dezember	7 1/2 Uhr	T I	Jahresschlussloge.
Carlz. a. Licht Frankf. a. M.	Mittwoch, 29. Dezember	7 1/2 Uhr	T I	Jubiläums- u. Jahres-schlussfeier. Brudermahl.
Z. a. Morgenr. Frankf. a. M., Kaiserstr. 37.	Samstag, 9. Jan. 1910.	nachm. 5 Uhr	T F	Trauerloge für seit 1902 in den c. O. eingegang. Br. insbes. d. Br. Fritz Auerbach.

Anzeigen.

Einbanddecken zur „Bauhütte“

Jahrgang 1909 und 1910

in der bisherigen Ausstattung

sind zum Preise von je M. 1.50 zu beziehen durch den Verlag von Mahlau & Waldschmidt, Frankfurt a. M.



Beste **KOHLEN** Besten Qualitäten!



Melierte Kohlen, Nusskohlen I., II., III. u. IV. Grösse Deutsche und Englische Anthracitkohlen

Zeehen- und Gascoks für alle Heizsysteme empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

Br Franz Staudt, Frankfurt a. M.

Telephon 625. — Gutleutstrasse 19. — Telephon 625.

Ein, unverschuldet in Nöt geratener Br sucht behufs Gründung einer Existenz eine sicherzustellende **Unterstützung oder Verschaffung einer Castellan-Stellung.** Anerbieten an die Expedition. [777]

Anfang Oktober d. J. ist erschienen der bewährte

Br C. van Dalen's

Kalender für Freimaurer

für das Jahr

1910

im 50. Jahrgang.

Preis: M. 2.50.

Frankfurt a. M., September 1909.

Mahlau & Waldschmidt, Buchhandlung.

Engadin. Campfer

bei St. Moritz

Winter- und Sommer-Kurort.

Eisplätze, Schlittbahnen, Schöne Skifeld r.

HOTEL JULIERHOF.

Sonnige, ruhige u. geschützte Lage Zentralheizung, Privatbäder, Mässige Preise.

[765] Direction: Br John Arpagaus.

R. TAUTE, Ordens- und Bundesromane Ein Beitrag zur Bibliographie der Freimaurerei.

Gegen Einsendung von M. 3.10 franko zu beziehen durch die Buchhandlung:

Mahlau & Waldschmidt, Frankfurt a. M.

Freiburg i. Br.

==== Park Hotel Hecht. ====

Fein bürgerliches Haus, ruhige, freie und zentrale Lage neben d. neuen Stadttheater gegenüber der Universität und dem Allegegarten. Modernster Komfort.

Wein- und Bier-Restaurant.

[766] (8621 8.) Bes.: **Gustav Hecht.**

Hôtel Suisse - Schweizerhof, SION

Confort moderne — Chauffage central Belle situation pour séjour de repos cure d'air et de soleil.

Pension à partir de 5 fr. par jour.

Se recommande particulièrement aux FF.

[772] Fr. A. Nicollier.

Hotel Wilhelmshof, Berlin.

Wilhelmstrasse 44, an der Leipzigerstrasse.

Beste, ruhige Lage Berlins.

3 Minuten vom Anhalter und Potsdamer Bahnhof.

Zimmer von 2 Mk. an.

[767] Fr. Damm u. Br. Max Vollborth.

Die Saalburg u. der Mithraskult.

Von Franz Passauer, Homburg v. d. H.

Gegen Einsendung von 60 Pfg. erfolgt franco Zusendung.

Mahlau & Waldschmidt, Buchhandlung Frankfurt a. M.